

## Silvia Ohse

---

**Von:** Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 9. Mai 2012 18:23  
**An:** Silvia Ohse  
**Betreff:** WG: GEJ.08\_039: eine große Weissagung Jesu mit Blick auf die Gottlosen (Heiden)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]  
**Gesendet:** Samstag, 5. Mai 2012 11:17  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.08\_039: eine große Weissagung Jesu mit Blick auf die Gottlosen (Heiden)

Liebe Liste,

Jesus hat die Frage des Schriftgelehrten nach den Aufenthaltsorten der Teufel (böse Geister) beantwortet (Kapitel 036) und gibt nun noch Zusatzhinweise über den "Geisterspuk in Ruinen (Burgen und Gutshöfen)". Siehe hierzu das angefügte Kapitel 039 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Vor allem gibt Jesus eine große Weissagung über ein kommendes "größtes Gericht" in diesem Text des Kapitels 039, Band 8, "Großes Evangelium Johannes".

**[GEJ.08\_039,01] (Der Herr:) „Du, Mein schriftgelehrter Freund, hast Mir in deiner Frage von gar entsetzlich polternden Geistern in alten Burgen und Meierhöfen (Gutshöfe mit Verwalter) Erwähnung getan und ich sage es dir, daß sich die Sache auch – besonders in diesen Zeiten – also verhält; aber Ich kann dir da auch die vollste Versicherung geben, daß dies durchaus keine gefährlichen Geister, wohl aber oft recht sehr gefährliche und grundsichlechte Menschen sind, die im Vereine mit heidnischen Magiern, auch jüdischen Expriestern und abgedankten oder so durchgegangenen (aus der Vereinigung weggegangen) Essäern ihr arges Spiel treiben. Diese Menschen haben allerlei böses Gesindel im guten Solde und sammeln sich durch Raub, Mord und allerlei andere echt teuflische Trugkünste große Schätze, und die alten Burgen mit ihren unterirdischen Gängen dienen ihnen zu den für ihr Handwerk bequemsten Werkstätten.**

Böses Geister-Gesindel haust gern in alten und dunklen Gemäuern.

**(GEJ.08\_039,02) Will ein harmloser Mensch sich diesen wahren Höllennestern nahen, so wird er, damit der Betrug nicht ans Tageslicht kommt, ja nicht in die Nähe gelassen, aber durch ihre bösen Künste so in Angst versetzt, daß er dann selbst der beste Beschützer und Verteidiger eines solchen Höllennestes bleiben muß; denn er erzählt das tausend andern Menschen von Mund zu Mund, und alle halten das für etwas erschrecklich Übernatürliches, und keiner von Tausenden wagt sich dann je mehr auch nur in einige Nähe eines solchen wahren Höllennestes. Aber, wie Ich das schon gleich einleitend in dieser deiner Frage bemerkt habe, lassen wir nur ein wohlgerüstetes römisches Kriegsheer sich solch einer verrufenen Spukgeisterburg nahen, und die Geister werden sich nicht rühren, sondern durch ihre geheimen, unterirdischen Gänge schleunigst die Flucht ergreifen.**

**[GEJ.08\_039,03] Ich sage es dir: In solchen von dir angeführten Burgen und Meierhöfen halten sich wenige der eigentlichen verteufelten Menschenseelen auf, die ihre Leiber schon lange abgelegt haben, aber dafür oft eine desto größere Menge solcher, die noch im Fleische ihren überteuflisch schlechten Lebenswandel führen und gewöhnlich um vieles ärger sind als die jenseitigen absoluten Teufel! Ich meine, daß dir aus dieser Meiner Darstellung nun diese Sache auch sehr anschaulich klar sein dürfte! Oder hast du noch irgendeinen Zweifel, so lasse ihn uns hören!“**

**[GEJ.08\_039,04] Hierauf trat der Römer Agrikola wieder auf und sagte: „Ah, so geht es in solchen**

**Nestern zu? Gut, daß ich nun auch dieses aus dem Munde des allerwahrhaftigsten Zeugen (Jesus) erfahren habe! Diese Art Spukgeister werde ich schon auszutreiben verstehen! Auch bei uns in Europa kenne ich eine Menge solcher berüchtigten Nester, und es wird solchen Geistern mit Fleisch und Blut bald das Handwerk gelegt werden!"**

**[GEJ.08\_039,05] Sage Ich: „Es wird dir dabei aber um ein bedeutendes schwerer ergehen, als das hier in den Judenlanden der Fall wäre; denn bei euch steht eure effektive (wirkungsvolle) Heidenpriesterschaft besonders interessiert mit im argen Spiel. Solange dort Meine euch nun gegebene Lehre nicht einmal einen bedeutenden Vorsprung genommen haben wird, wird sich mit den europäischen Spuknestern mit irgendeiner Gewalt nicht viel anfangen lassen. **Aber das beste Mittel gegen solch einen großbetrügerischen Unfug ist die Aufklärung des besseren Volksteiles** (Bevölkerung); denn weiß dieser einmal so recht verlässlich, wie sich der vollen Wahrheit nach diese Sachen verhalten, so erfährt es von ihm auch bald der Pöbel, und der ist dann ehest (in erster Linie) **der Hauptaustreiber solcher bösen Geister mit Fleisch und Blut.****

**[GEJ.08\_039,06] Wer die Vögel fangen will, muß nicht gleich mit Prügeln in den Stauden herumzuschlagen anfangen, sondern er muß zuvor die Garne (Netze) legen und dann erst mit dem Werfen der Prügel (Holzstücke) nach den Stauden anfangen, und die Vögel werden sich dann haufenweise selbst in den Garnen (Netzen) fangen.**

**[GEJ.08\_039,07] Wo gewisse Weltregierungsmaximen zu eng mit dem betrügerischsten Priestertum verbunden sind, da läßt sich mit offener Gewalt vorderhand (als erste Maßnahme) eben nicht viel ausrichten; aber nachderhand (nach dem Geschehen) wird sie (Gewalt, Druck) schon recht wohl zu gebrauchen sein.**

**[GEJ.08\_039,08] Doch hier im Judenlande, und namentlich in Galiläa, habe Ich Selbst schon ein paar solcher Trugstätten zerstört, wovon dir Cyrenius etwas wird erzählen können. Es bestehen aber noch welche, und mit denen werde Ich auch noch bald fertig werden (beseitigen, erledigen), so wie Ich auch mit den bösen Götzentempeln in Samosata am Euphrat fertig geworden bin.**

Wenn Jesus hier von **Götzentempeln in Samosata am Euphrat** spricht, muss das nicht bedeuten, dass ER auch körperlich als Jesus, der Mensch, dort gewesen sein muss.

Die vielen und sehr ausführlichen Berichte der Neuoffenbarung über den Lebensablauf von Jesus während Seiner 33 Erdenjahre sagen darüber nichts aus.

**[GEJ.08\_039,09] Aber bei euch im noch tief heidnischen Europa (vor 2000 Jahren zur Zeit des Römers Agrikola von Jesus ausgesprochen) läßt sich jetzt eben nichts anderes gegen solche Spukwerke unternehmen als nur das, was Ich dir früher (davor) angezeigt habe.**

**[GEJ.08\_039,10] Es wird Europa einst im Glauben Asien bei weitem übertreffen; aber für jetzt (von Jesus vor 2000 Jahren vorhergesagt) ist es im allgemeinen noch sehr roh und unreif, weil es noch zu tief im allerfinstersten Heidentum steckt und dasselbe auch nach vielen Hunderten von Jahren nicht völlig wird fahren lassen können. Aber es werden dort (in Europa) auch viele in Meinem Namen in der vollsten Wahrheit stehen, aber von den Heiden auch gleichfort mehr oder weniger verfolgt werden. **Aber Ich werde dann einmal ein größtes Gericht über alle wie immer gearteten Heiden ergehen lassen, und das wird dann allen Heiden den vollkommenen Rest geben.** – Aber nun lassen wir noch den Schriftgelehrten reden.**

Jesus verkündet auf die Einlassung des Römers Agrikola über Spukgeister in ganzen Scharen in alten Gemäuern eine Weissagung über ein **"größtes Gericht"** für alle Heiden an.

Aber einen Hinweis darauf, wann das "größte Gericht" entreten wird, gibt Jesus dazu nicht, deshalb fragt der Schriftgelehrte eigens nach.

*[GEJ.08\_039,11] Sage nun du, Mein schriftgelehrter Freund, was du noch irgend nicht verstehst! Denn als ein wahrer Schriftgelehrter mußt du auch die Schrift vollends verstehen, und so gebe Ich nun dir und den andern Gelegenheit, euch über alles, was euch noch unklar ist, bei Mir sicher das rechte Licht zu verschaffen.“*

*[GEJ.08\_039,12] Sagte der Schriftgelehrte: „Herr und Meister, ich bin nun schon über alles, was mir am wichtigsten schien, vollends aufgehellt (belehrt) worden durch Deine Güte und Gnade; aber da Du Selbst ehemals (soeben) von einem allergrößten Gericht über alle Heiden Erwähnung gemacht hast, so könntest Du uns ja auch die Zeit näher bestimmen, wann das alles eintreffen wird.*

Der Schriftgelehrte ist sehr interessiert, von Jesus zu erfahren, wann das angekündigte "größte Gericht über alle Heiden" stattfinden wird.

*[GEJ.08\_039,13] Es haben davon wohl auch Daniel und Jesajas in dunklen Bildern geredet, und Du Selbst hast zwei volle dahin deutende Kapitel des Jesajas erklärt, wie auch den sicheren Untergang Jerusalems; aber von einer bestimmten Zeit hast Du darin nichts Besonderes angedeutet. Da wir nun aber von Dir schon so vieles erfahren haben, so könntest Du darüber, und namentlich über das letzte Gericht über die Heiden allerorten, auch etwas Bestimmtes kundtun, wie auch, wie solches Gericht geartet sein wird, und welche Zeichen ihm vorangehen werden. Denn ohne gewisse Mahnzeichen läßt Du niemals ein Gericht über die Menschen ergehen.“*

In den Kapiteln 171 bis 176 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" (GEJ.07\_171 - 176) hat Jesus die Weissagungen des Jesaja erläutert. Vom Propheten Jesaja überliefert das Alte Testament ein sehr gewichtiges Zukunftsbild. Es ist also nicht nur die Prophetie des Daniel, die in unsere heutige Zeit herüber reicht.

*[GEJ.08\_039,14] Sagte Ich: „Mein lieber schriftgelehrter Freund! Du hast wahrlich eine ganz gute Frage nun gestellt, und Ich werde sie euch allen auch beantworten; aber ihr müßt euch das Heidentum in jener Zeit, deren Ich Erwähnung tat, nicht also vorstellen, wie da nun beschaffen ist das Heidentum in der Jetztzeit. Es werden die Götzentempel der Jetztzeit wohl schon lange zerstört sein; aber an ihre Stelle werden vom Widerchristen eine Unzahl anderer, und das sogar unter Meinem Namen, erbaut werden, und ihre Priester werden sich als Meine Stellvertreter auf Erden überhoch ehren lassen und werden alle Weltschätze an sich zu ziehen am allermeisten bemüht sein. Sie werden sich mästen; aber das Volk wird in großer Not sein geistig und leiblich.*

Jesus sagt, dass ER die Frage nach dem Eintritt des großen Gerichtes für die Heiden allgemein beantworten wird (allerdings nicht mit Jahresangabe).

Jesus sagt auch, was unter dem Begriff "die Heiden" zu der Zeit des großen Gerichtes zu verstehen ist:

**\*\*\* die "Heiden" sind "Widerchristen": Menschen die vorgeben (den Eindruck erwecken wollen), Christen zu sein.**

**\*\*\* Diese "Widerchristen" haben viele Tempel (Kirchen) unter dem Namen Jesu erbaut,**

**\*\*\* "... und ihre Priester werden sich als Meine Stellvertreter auf Erden überhoch ehren lassen, ..."**

**\*\*\* "... und werden alle Weltschätze an sich zu ziehen am allermeisten bemüht sein. Sie werden sich mästen; aber das Volk wird in großer Not sein geistig und leiblich."**

**Das ist ein vernichtendes Urteil über die römische Kirche unter der Leitung des Vatikan und des Papstes.**

***[GEJ.08\_039,15] Seht, wenn jenes Heidentum wird überhandgenommen haben, dann wird auch ehest das große Gericht über die neue Hure Babels ausgegossen werden! Ein Näheres werde Ich euch später sagen, jetzt aber lasset uns zuvor etwas Wein zu uns nehmen!***

Jesus bezeichnet die römische Kirche als Heidentum und in der Neuoffenbarung spricht ER wiederholt von dieser Kirche als der "Hure Babels".

Eine Priesterschaft, die für ihre vermeintlichen Dienste Geld nimmt (den Obolus und mehr), ist sehr verwerflich: sie verkauft ihre Dienstleistungen, wie eine käufliche Frau (Hure = flämisch < hur > = vermieten [to let]) ihren Körper für angeblichen Liebesdienste bezahlen lässt.

Zum Abschluss dieser Weissagung sagt Jesus, dass alle Anwesenden bei Ihm in der Herberge auf dem Ölberg jetzt **"etwas Wein zu sich nehmen sollen"**. Das bedeutet nicht, dass sie sich Mut antrinken oder im Bewusstsein betäuben sollen, sondern das genaue Gegenteil davon.

"Wein" (wie auch "Brot") ist eine bedeutende Entsprechung für den göttlichen Geist, der den Menschen (z.B. in der Abendmahlsfeier allen Teilnehmern: in der römischen Kirche trinkt nur der zelebrierende Priester den Wein) zur Stärkung ihres Seelen gereicht wird.

Mit dem Text des sich anschließenden Kapitels 040 des 8. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" erläutert Jesus die geistige Entsprechung von Brot und Wein und teilt auch mit, was von Zeremonien der Priester zu halten ist.

Herzlich  
Gerd